

Pressegespräch 10.08.2026

## Junge Talente gewinnen: Was die Gen Z von ihrem Job erwartet und welche Chancen die Chemiebranche bietet

### Die Berufswahl der Gen Z auf einen Blick

91 %

wünschen sich einen  
sicheren Arbeitsplatz

59 %

informieren sich über  
Internet und Social  
Media zu Berufen

55 %

finden Chemie  
grundsätzlich  
interessant

68 %

verbinden Chemieberufe  
mit kreativem Problem-  
lösen und Innovation

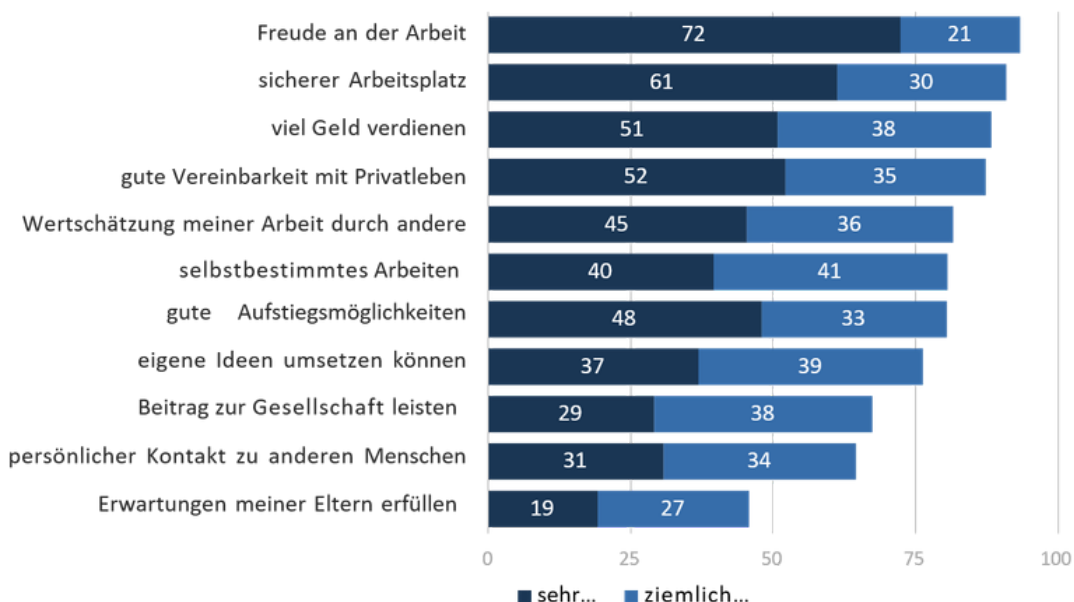
34 %

erhalten durch den  
Chemieunterricht eine  
konkrete Vorstellung von  
Chemieberufen

76 %

finden, Chemie-  
berufe seien nicht  
nur für Männer

### Was jungen Menschen bei der Berufswahl wirklich wichtig ist

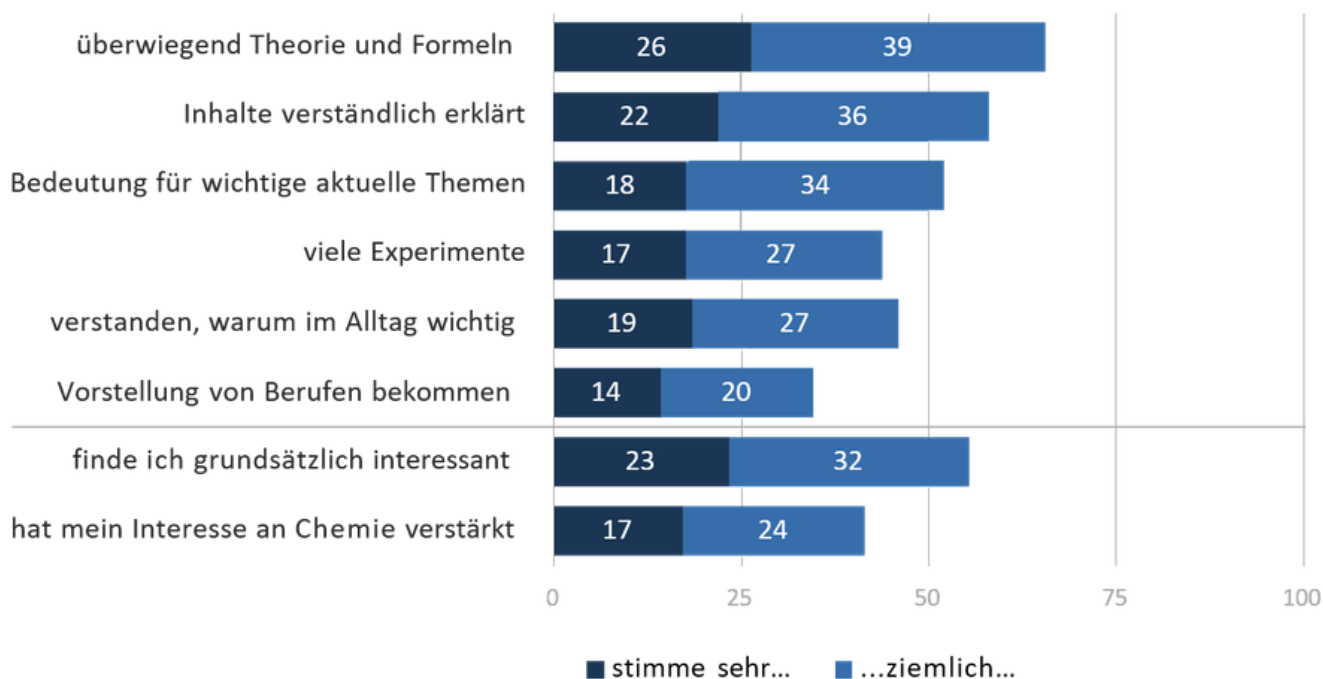


**Die chemische Industrie  
bietet genau diese  
Kombination:**

- sichere Arbeitsplätze
- attraktive Verdienstmöglichkeiten
- vielfältige Karrierewege
- sinnstiftende Tätigkeiten

## ● Interesse an der Chemie ist vorhanden - Orientierung fehlt

### Chemieunterricht in der Schule



**55 % finden Chemie  
grundsätzlich  
interessant**

**Aber nur 34 %  
erhalten durch den  
Unterricht eine  
konkrete Vorstellung  
von Chemieberufen**

**Viele Jugendliche  
erleben den Unterricht  
als theorie- und  
formelorientiert**

**Nicht das Interesse fehlt, es fehlt der Bezug zur Praxis. Deshalb braucht es:**



**mehr Schul-  
kooperationen**



**mehr Betriebs-  
besuche**



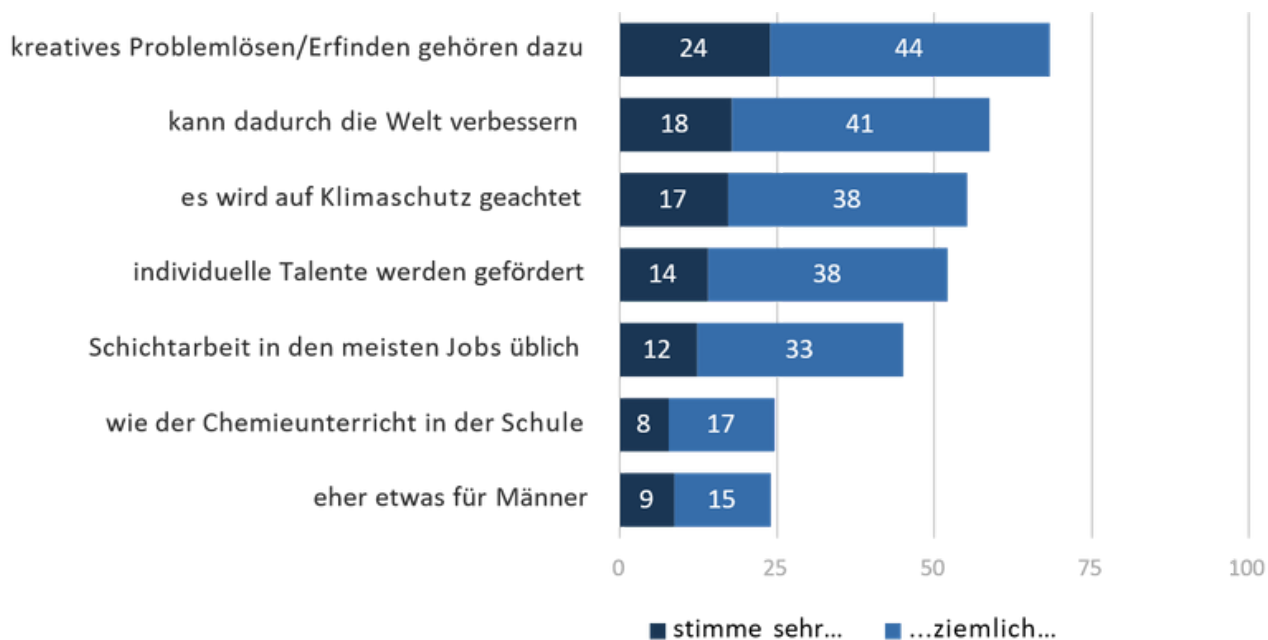
**mehr  
Experimente**



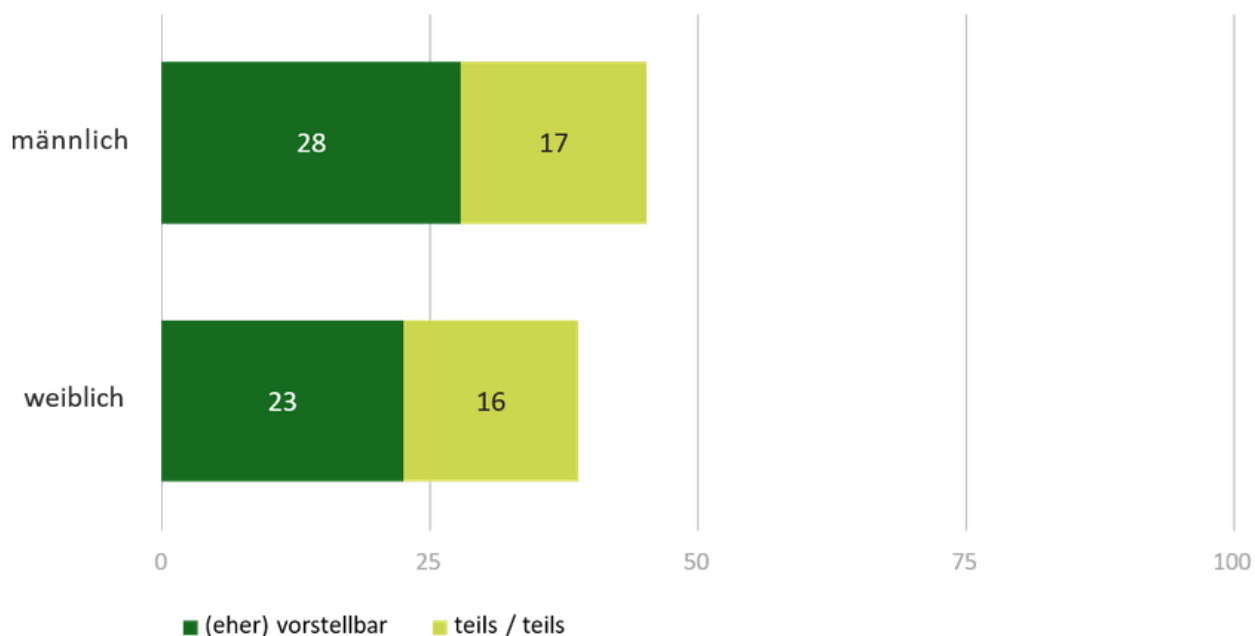
**mehr Infos über  
Berufsbilder**

## ● Das Bild der Chemiebranche zeichnet sich modern

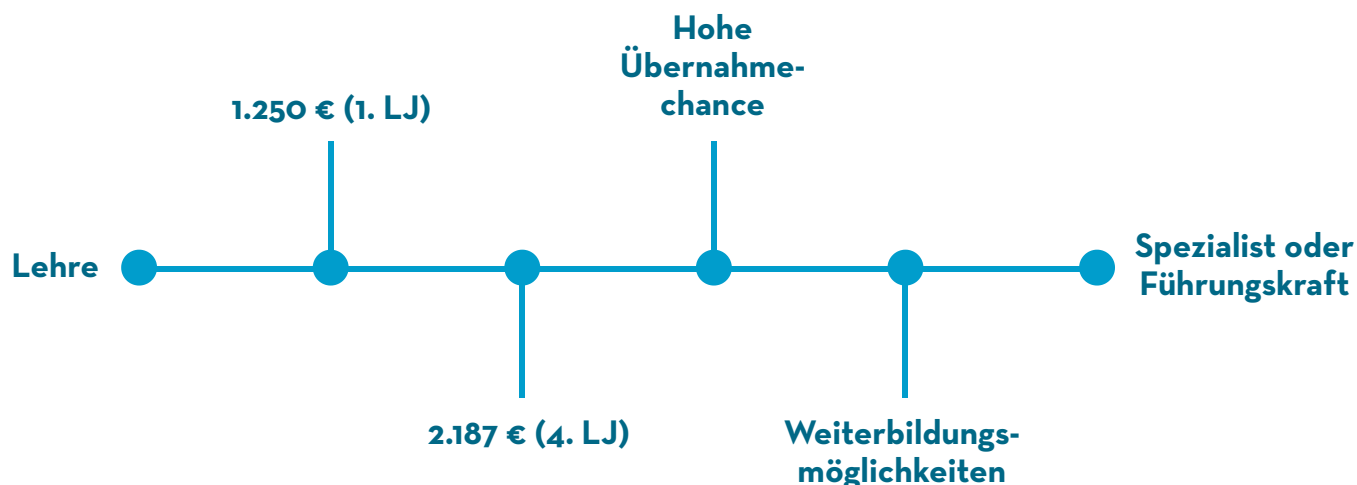
### Merkmale der Arbeit in der Chemiebranche



### Arbeit in der Chemiebranche insgesamt



## Chemie bietet Zukunftsperspektiven



Eine Lehre in der chemischen Industrie verbindet moderne Technologie mit langfristigen Karriere-chancen. Neben einer überdurchschnittlichen Lehrlingsentschädigung profitieren junge Menschen von einer hohen Übernahmequote sowie vielfältigen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten – bis hin zu Fach- und Führungspositionen.

## Ihre Ansprechpersonen



**Dr. Ulrich WIELTSCH**

Obmann des Fachverbands der Chemischen Industrie Österreich (FCIO),  
Technischer Direktor bei Thermo Fisher Scientific in Linz



**Mag. Christoph HOFINGER**

Sozialforscher bei FORESIGHT Research  
Hofinger GmbH



**Mag. Sylvia HOFINGER**

Geschäftsführerin des Fachverbands der Chemischen Industrie Österreich (FCIO)



**Kontakt für Rückfragen:**

**Johanna Reber, MA**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO)  
Mobil: +43 (0)664 8179057  
E-Mail: [reber@fcio.at](mailto:reber@fcio.at)

# Gen Z und Chemie: Foresight-Studie zeigt neue Chancen für die Berufswahl

## **Welche Faktoren die Berufswahl junger Talente beeinflussen und was Chemieberufe ihnen bieten können.**

Wien (OTS) – Sichere Jobs, gute Bezahlung und interessante Aufgaben sind für Jugendliche die wichtigsten Kriterien bei der Berufswahl. Eine aktuelle Foresight-Studie im Auftrag des Fachverbands der Chemischen Industrie Österreich (FCIO) zeigt gleichzeitig: Die Chemiebranche wird von jungen Menschen überwiegend positiv wahrgenommen. Der größte Hebel, um mehr junge Leute für Chemieberufe zu begeistern sind konkrete Einblicke in die Berufswelt.

59 Prozent der Jugendlichen informieren sich über Internet und Social Media über Berufe, 51 Prozent über Familie und Freunde und 42 Prozent durch Schnuppern in Betrieben. Gleichzeitig geben nur 34 Prozent an, durch den Chemieunterricht eine konkrete Vorstellung von Chemieberufen erhalten zu haben. „Die Studie zeigt, dass das Interesse an Chemie grundsätzlich vorhanden ist. Entscheidend für die Berufswahl sind aber konkrete Erfahrungen. Wer Betriebe kennenlernt und Einblicke in den Arbeitsalltag erhält, kann sich deutlich eher einen Beruf in der chemischen Industrie vorstellen“, sagt Mag. Christoph Hofinger, Sozialforscher bei FORESIGHT Research Hofinger GmbH.

Auch das Branchenbild fällt positiv aus: 68 Prozent verbinden Chemieberufe mit kreativem Problemlösen und Erfinden, 59 Prozent sehen darin die Möglichkeit, die Welt zu verbessern und 55 Prozent verbinden die Branche mit Klima- und Umweltschutz. „Die chemische Industrie entwickelt Lösungen für Gesundheit, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft. Genau diese Vielfalt müssen wir jungen Menschen stärker vermitteln. Wer unsere Betriebe besucht, erkennt schnell, wie modern, innovativ und sinnstiftend die Arbeit in unserer Branche ist“, betont Ulrich Wieltisch, Obmann des FCIO.

Die chemische Industrie bietet nicht nur Zukunftsthemen, sondern auch attraktive Karrierechancen. Bereits im ersten Lehrjahr liegt die Lehrlingsentschädigung bei rund 1.250 Euro, im vierten Lehrjahr bei über 2.180 Euro. Viele Unternehmen bilden gezielt für den eigenen Bedarf aus und übernehmen ihre Lehrlinge nach dem Abschluss. „Wir müssen Jugendlichen zeigen, welche Möglichkeiten ihnen die chemische Industrie eröffnet – von der Lehre bis zur Führungsposition. Wer sich für Chemie entscheidet, entscheidet sich für einen sicheren Arbeitsplatz, hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten und einen Beruf mit gesellschaftlichem Nutzen“, so Wieltisch.

Darüber hinaus wird die Branche zunehmend weiblicher: Im Fachverband Chemische Industrie beträgt der Frauenanteil mittlerweile 32,8 Prozent. Rund 30 Prozent der Lehrlinge sind Frauen, in der Labortechnik sogar rund zwei Drittel. Die Studie zeigt damit: Die chemische Industrie bietet attraktive Karrierechancen für junge Frauen und Männer gleichermaßen.

## **Über den FCIO**

Der Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO) ist die gesetzliche Interessenvertretung der chemischen Industrie in Österreich. Die etwa 230 Mitgliedsunternehmen produzieren in unterschiedlichen Sektoren z.B. Pharmazeutika, Kunststoffe und Kunststoffwaren, Fasern, Lacke, Düngemittel oder auch organische und anorganische Chemikalien. Die mehr als 50.000 Beschäftigten der Branche stellten 2024 Waren im Wert von 19,3 Milliarden Euro her. [www.fcio.at](http://www.fcio.at)

## **Rückfragehinweis:**

FCIO - Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs  
Johanna Reber, MA  
Telefon: 05909003372  
E-Mail: [reber@fcio.at](mailto:reber@fcio.at)